

## **Seitwärtsbewegung auf dem Arbeitsmarkt**

Die Konjunktur in Wallis hat sich im Januar 2004 nicht erholt. Der Verlauf des Wirtschaftsindikators weist auf eine anhaltend negative Entwicklung der wirtschaftlichen Lage im Kanton Wallis hin. Der Indikator lässt auf eine Verringerung des Bruttoinlandsprodukts im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat um 2.1% schliessen, nachdem für das vierte Quartal 2003 der Indikator einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 2% verzeichnet hatte.

### ***Exporte***

Der Aussenhandel verlangsamte sich im Berichtsmonat weiter. Die nominalen Warenexporte verringerten sich im Januar 2004 um 17% gegenüber dem Vorjahr. Sie gingen bereits im Dezember 2003 um 6% und im gesamten vierten Quartal 2003 um knapp 10% zurück. Gleichzeitig entwickelten sich auch die Importe rückläufig, jedoch nicht so stark wie die Exporte. Der Rückgang der Auslandsnachfrage gegenüber dem Vorjahr betrug in der für die Walliser Wirtschaft bedeutsamen chemischen Industrie und Metallindustrie im Januar 18 bzw. 15%. In der Exportgruppe Maschinen, Apparate, Elektronik ging die Auslandsnachfrage im Januar um 2.5% gegenüber dem Vorjahr zurück.

### ***Bauwirtschaft***

Zu Jahresanfang entwickelte sich die Baukonjunktur enttäuschend. Der Arbeitsvorrat im Bauhauptgewerbe lag im Januar um 30% unterhalb des Vorjahresniveaus, was auf einen starken Rückgang des Arbeitsvorrats im Tiefbau zurückzuführen ist. Für die weitere Entwicklung in der Baubranche lässt der Verlauf der Auftrageingänge auf eine allmähliche Besserung der Lage hoffen. Der Anstieg der im vierten Quartal 2003 eingegangenen Aufträge betrug 33 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Sowohl im Tiefbau als auch im Hochbau war ein deutliches Wachstum der Auftrageingänge zu verzeichnen. Für den Hochbau sprechen die Indikatoren einheitlich für eine baldige Erholung.

### ***Tourismus***

Für die Tourismusbranche brachte der Winteranfang keine erfreuliche Entwicklung: Im Dezember 2003 ging die Zahl der Logiernächte um rund 2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat zurück und auch die Ausgaben pro Besucher lagen unterhalb des Vorjahresniveaus. Im Januar 2004 war keine Verbesserung zu erkennen: die Zahl der Logiernächte fiel niedriger als im Vorjahr aus. Die touristische Nachfrage verringerte sich dabei stärker bei den ausländischen als bei den inländischen Gästen. Ein wichtiger Grund für die negative Entwicklung waren die schlechten Witterungsbedingungen.

### ***Seitwärtsbewegung auf dem Arbeitsmarkt***

Auf dem Arbeitsmarkt war im Januar erneut ein saisonbedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit zu beobachten. Die Zahl der Arbeitslosen lag um 15% über dem Jahreswert und die Arbeitslosenquote stieg von 4.5% im Dezember 2003 auf 4.8% im Januar 2004 weiter an. Jedoch blieb die von saisonalen Effekten bereinigte Arbeitslosenquote mit 3.3% im Januar fast unverändert. Positive Zeichen kommen von der in den letzten Monaten deutlich angestiegenen Zahl der gemeldeten offenen Stellen. Insgesamt bewegt sich der Walliser Arbeitsmarkt zur Zeit seitwärts.